

Medienmitteilung

Kantonale Diplome führen in die Sackgasse

BILDUNGSPOLITISCHEN BUMERANG VERMEIDEN Berner Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden sollen neu auch ohne Prüfung zum Studium an der Pädagogischen Hochschule zugelassen werden. Dies verlangt eine knappe Mehrheit der Bildungskommission des Grossen Rates. Bildung Bern warnt vor ungeeigneten Rezepten gegen den Lehrpersonenmangel.

Bern, 04. November 2021 – Dass Personen mit Berufsmaturität an der Pädagogischen Hochschule PHBern studieren, ist sehr erwünscht und bereits Tatsache. Viele Studierende kommen über die Berufsmaturität mit Ergänzungsprüfung an die PHBern. Die drei Hauptzugänge gymnasiale Maturität, Fachmaturität Pädagogik und Ergänzungsprüfung für Berufsleute – mit oder ohne Berufsmaturität – haben sich sehr bewährt. Angebote für Quereinsteigende, Lehrgänge für Menschen über 30 oder die «Admission sur dossier» existieren.

Werden Berufsmaturandinnen und -maturanden ohne Prüfung zum Studium an der PH zugelassen, bedeutet dies, dass der Kanton Bern eine Sonderlösung wählt und kantonale Diplome ausgestellt werden. Der Kanton könnte auch die Rahmenbedingungen bestimmen. Bern würde für Lehrpersonen unattraktiv.

Eidgenössische Ausbildungen sind qualitativ hochwertig und folgen der Idee der Harmonisierung. Lehren werden mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis EFZ abgeschlossen. Ausbildungen auf Stufe Hochschule, wie z.B. Ärztin oder Betriebsökonom, sind ebenfalls seit Jahren schweizweit anerkannt. Welche Berufsgruppe käme auf die Idee, kantonale Fähigkeitszeugnisse auszustellen?

Ungleiche Ausbildungsprofile führen zu Nachqualifikationen während des Studiums. Dies geht in einer Vollzeitausbildung zu Lasten anderer wichtiger Inhalte.

Weiter würden sehr hohe Kosten für sehr wenige diplomierte Personen entstehen. Diese müssten anderswo eingespart werden.

Eine Änderung der Zulassungsbedingungen ist keine Massnahme gegen den Lehrpersonenmangel. Die ersten Studierenden wären erst 2026/27 ausgebildet. Es braucht jetzt qualitativ gute kurzfristige, aber langfristig wertvolle Lösungen. In Zeiten des Lehrpersonenmangels die Qualität der Ausbildung zu senken, ist falsch und kann sich zum Bumerang entwickeln.

Bildung Bern ist der Berufsverband für alle Fachpersonen Schulbildung im Kanton Bern. Er vertritt die Interessen von Lehrerinnen und Lehrern, Speziallehrpersonen IBEM, Schulleiterinnen und Schulleitern, Dozentinnen und Dozenten, Rektorinnen und Rektoren. Bildung Bern zählt rund 11'000 Mitglieder.

Medienkontakt: Stefan Wittwer, Co-Geschäftsführer, 079 249 83 60,
stefan.wittwer@bildungbern.ch